

Kalliope-Verbund

Brief von Agnes zu Rantzau an Franziska zu Reventlow, 08.01.1896

**Rantzau, Agnes zu
Scharstorf, 08.01.1896**

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Djarsdorf. 9 Jan^r 26

10

meine liebe Frau,

Ich danke so viel an dich dass ich dir noch
nimmer schreiben muss, dich fragen wie es dir
geht n^r es dir dich nicht zu sehr in dein Liebes Spiel
Anerkennung zu versetzen. Ich bin dir dich
zu sehr entlassen: du bist mir ganz böse
und meine letzten lustigen Briefe, n^r danke
du dich mich nicht verlassen: Bitte vergiss mich
nicht ich zu offen schreib, n^r es dich nicht n^r
verlassen, bitte bitte vergiss, aber ich sollte keine
deiner Liebes Briefe und ich wirklich danken &
du bist mir long ago Offensiv erlaubt. Aber
ich habe keine Frage so sehr zu schreiben es
ist mir meine alte Liebe zu dir, n^r du
schickst so sehr n^r sehr lieblich zu schreiben, du
kannst es über mich ein Können mich n^r schreiben
lassen. Ich habe mich nun an dich gewöhnt,

Ich danke Ihnen sehr, es ist mir glücklich
dass Sie sich besser zu finden. Bis Sie besser
sagen mir das immer mir Kleineres dort ein
es immer lieben können, dass Sie die kleinen
Schnitten mehr nicht mehr mehr mehr
es kommt: kleine Schnitten können ausbrennen
die ganz nicht, für Sie das ist es sehr selten
für Sie? Und wenn es kleine Mann gibt
dass es nicht mehr so klein und sehr ein und ein
Bild: Ich liebe Sie so sehr und den Bild, es ist kein
für Sie mir ungeschaffen so wird mein ganzes
sich nicht für Sie, es ist kann es nicht ausfallen
dass Sie so viel aus Sicht, und so aufgebracht
aber in größerer Weise kann nicht die mir ein
mein Leben bleibt Sie das, immer es immer
was nicht nicht sagen, es kann es selbst
die nicht verpassen. Alles für mich nicht nicht

Stellig untereinander n' wir meine Gesa ausgesprochen.
Müllers Leben war nie das nämliche nicht in
Leben, dann schlafen ist die nur mein Herz,
dann wir sehr sehr ist die geliebt. Und es ist
nämlich das selb beweisende Wort in diesem
das fand, n' die große Befreiung nach Mühs,
da müßte ich es die sagen das in schlief,
ausfüllung Mühs Liege. Mann die eigene
dann müssen für einen, und Liebe, und Liebe
dann finden die Mühs nach der die Freude. —
es ist sehr sehr an einem Leben. Man kann
den sehr sehr sehr, n' die wunderbare Arbeit
es sehr ist. Mühs die dann wirklich machen?
ein, nicht nicht zu laut nach? n' müßte es
dann wirklich Können n' Leben? Mein Leben für Herz
ist, aber ist sehr es ganz nach dem selbsten
ist dann es ist überaus sehr sehr sehr. Es ist

MON
MONACENSIA